

Die 7

Menschlichkeit
Unparteilichkeit
Neutralität
Unabhängigkeit
Freiwilligkeit
Einheit
Universalität

MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Kita Cup Erfolge für Lychen und Prenzlau
Gesundheitstag in der Templiner Hyperschale
Blaulichttag Niederfinow



Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Kreisgeschäftsstelle Templin

Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700610
Fax 03987 700640

Fachbereich Pflege
Annett Fiedler
Telefon 03987 700613

Fachbereich
Nationale Hilfsgesellschaft
Peter Köppen
Telefon 03987 700614
Fax 03987 700664

Fachbereich Finanzen
Tom Schramm
Telefon 03987 700675

Mitgliederverwaltung
Yvonne Kureck
Telefon 03987 700620

Servicestelle Ehrenamt
Kerstin Klausch
Telefon 03987 700626

Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Saskia Stahl
Telefon 03984 872027

EH-Ausbildung
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872048
www.kurs-anmeldung.de

Leiter Fahrdienst
Michael Walther
Telefon 03984 872025

Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Pflegedienstleiterin Heike Kohn
Telefon 03987 700633

Häusliche Krankenpflege Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Pflegedienstleiterin Kathrin Behm
Telefon 03984 8359280

Häusliche Krankenpflege Eberswalde
Potsdamer Allee 42, 16227 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Katrin Stahl-Neese
Telefon 03334 381989

Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH

Altenpflegeheim
„Margarethe-Hennig-Haus“
Kastanienstraße 4, 17268 Templin
Heimleiter Christian Jödicke
Telefon 03987 202130

Seniorenwohnanlage „Barnimpark“
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Claudia Ley
Telefon 03334 555500

Tagespflegen

DRK Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Tagespflege Lychen
Springstraße 15, 17279 Lychen
Marlies Faust
Telefon 039888 460988

DRK Kreisverband Uckermark West/
Oberbarnim Pflege- und
Betreuungs- GmbH
Tagespflege Eberswalde
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Yvonne Wilhelmi
Telefon 03334 55520

Pflege-Wohngemeinschaft

Pflege-Wohngemeinschaft „Randowblick“
des DRK Kreisverband Uckermark
West/Oberbarnim e.V.
Schmölln 59, 17291 Randowtal
Pflegedienstleiterin Antja Schuld
Telefon 03984 8359280

Pflege -und Wohngemeinschaft „Goricka“
Angehörigen geführte Wohngemeinschaft
Dorfstraße 43, 17291 Göritz
Pflegedienstleiterin Antja Schuld
Telefon 03984 8359280

Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen
Anika Burbach
Telefon 039888 590171

Integrative Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“
Marleen Spring
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 7187816

Besondere Wohnformen und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“
Erwachsenenbereich
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 718780

Externe Tagesstruktur
Kinder-und Jugendbereich
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau
Franziska Klimmek
Telefon 03984 8327409

Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/ Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin
Peggy Redlich-Pahl
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)
17291 Prenzlau
Doreen Boll
Telefon 03984 8346696

Deeskalationszentrum Boitzenburg des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Wegguner Str. 5,
17268 Boitzenburger Land
Peter Köppen
Telefon 039889 579073

Kleiderstuben

Templin, Puschkinstraße 16
17268 Templin
Öffnungszeiten: Dienstag 9 bis 13 Uhr
Donnerstag 9 bis 14 Uhr
freitags Altkleiderabgabe von 8-11 Uhr

Prenzlau, Stettiner Straße 5a
17291 Prenzlau
Öffnungszeiten: Dienstag & Donnerstag
9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

Klockow, Klockow 30 (im Dörphus)
17291 Schönfeld
Öffnungszeiten: Mittwoch 10 bis 13 Uhr

www.kv-uckermark-west.drk.de



**Liebe Kameradinnen
und Kameraden,
Freunde und Förderer
des Roten Kreuzes,**

ein ereignisreiches Jahr 2025 geht zu Ende und wir wollen mit diesem Mitgliedermagazin wieder eine breite Übersicht über unseren Verband vermitteln. Die erfolgreichen Aktivitäten am gemeinsamen Gesundheits- und Streuobsttag in Templin, Wettkampfausscheidung in Prenzlau und Präsentationen in Finowfurt prägen unser Heft. Mit tollen Aktionen und Ergebnissen konnten wir uns an diesen Tagen präsentieren.

Unser Netzwerk Gesunde Kinder kann auf eine erfolgreiche Teilnahme am Templiner Gesundheitstag zurückblicken. Unterstützt von den Kolleginnen der ambulanten Pflege und des Hausnotruf, war es eine gute Möglichkeit auf unser Leistungsspektrum zu verweisen. Die Freude und die Begeisterung sieht man unseren Kolleginnen an.

In guter Tradition haben die Bewohnerinnen und Bewohner des Service Wohnens und des Altenpflegeheims in Templin ihr Sommerfest veranstaltet. Kleine und Große Künstler gestalteten den Nachmittag erlebnisreich mit.

Lesen Sie auch, wie der Ortsverband Eberswalde auf dem Blaulichttreffen in Finowfurt durch Fachkunde, Technik und Engagement seine Besucher begeisterte. Auf große sportliche Erfolge können unsere Jüngsten aus beiden Kindertagesstätten verweisen. Nun bereiten sie sich auf das anspruchsvolle Finalturnier vor.

Zum elften Mal veranstaltete der DRK Kreisverband Fläming-Spreewald eine Reise an die Gründungsorte der Rot-Kreuz-Bewegung. Viele Teilnehmer berichten von dieser Reise. Wir werden diese Reihe fortsetzen, da auch Mitglieder unseres Kreisverbandes an der Reise teilnahmen. Die Geschichte und die Aktivitäten des Jugendrotkreuz, dass seinen 100-jährigen feiert, wollen wir Ihnen heute auch vermitteln.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Magazins, Gesundheit und eine besinnliche Adventszeit.

Herzlichst/Ihr

Nico Brückmann

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	2
Editorial	3
Kita Cup in Lychen und Prenzlau	4
Sommerfest Seniorenwohnanlage Templin	6
Gesundheits- u. Streuobsttage in Templin	7
DRK international	8
Rot Kreuz national	10
100 Jahre Jugendrotkreuz	11
Blaulichttag Niederfinow	12
Historisches Fenster	13
Kurz notiert und Neuvorstellung	14
EH- Ausbilder & Blutspendetermine	15

Impressum

Vi.S.d.P.: Nico Brückmann

Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Susann Liepert [sl],
Peter Köppen [pk], Nadin Sura [ns]

Gastautoren:

Kathrin Schulz [ks], Prof. Dr. Rainer Schlösser [rs], Nico Brückmann [nb], Martin Röhl [mr], Annett Fiedler [af], Dirk Kliesener [dk], Anika Burbach [ab], Marleen Spring [ms], Carolin Labudda [cl], Kathrin Schulz [ks]

Bildnachweise:

S.1: Anett Fiedler
S.4: Merleen Spring, Anika Burbach
S.5: Nicole Braune
S.6: Carolin Labudda
S.7: Anett Fiedler
S.8-9: privat
S.10: Yorck Maecke/DRK, unten Archiv des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald
S.11: JRK Homepage
S.12: Dirk Kliesener
S.13: Wikipedia (oben), Rotkreuz-Museum (Mitte), Kulturstiftung Gotha (unten)
S.14: Nadin Sura, Martin Röhl, Thorsten Weßels

Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon: 03987 700629 • Fax: 03987 700640
E-Mail: nsura@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Im Einklang mit dem deutschen Sprachsystem sind grammatisch männliche Personenbezeichnungen, soweit sie sich nicht auf konkrete Personen beziehen, geschlechtsneutral zu verstehen.

Zum Titelbild:

Wir danken unserem Team vom Netzwerk Gesunde Kinder (Foto), Hausnotruf, häuslicher Krankenpflege und unserer Fachbereichsleiterin Frau Fiedler, für diesen professionellen Auftritt bei den Streuobsttagen/Gesundheitstagen in der Templiner Hyperchale.

Einen ausführlichen Artikel finden Sie auf **Seite 7**

Große Erfolge für die DRK-Kitas beim Kita-Cup



Prenzlau. Jubel, Stolz und große Freude herrschen in der Kita „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau: Die Kinder haben beim diesjährigen 19. Kita-Cup beeindruckende sportliche Leistungen gezeigt. Bereits am 23. September 2025 erreichten die kleinen Sportlerinnen und Sportler einen hervorragenden 4. Platz und sicherten sich damit die Qualifikation für das große Finale am 5. November.

Doch die Erfolgswelle geht weiter: Bei einem weiteren Wettkampf gelang der DRK-Kita Lychen nun sogar der Sprung an die Spitze – sie belegte den 1. Platz! Damit treten beide DRK-Kitas im November-Finale gegeneinander an – ein spannendes sportliches Ereignis, das schon jetzt für viel Vorfreude sorgt.

„Unsere Kinder haben mit Begeisterung, Teamgeist und Fairness gespielt – wir sind unglaublich stolz auf sie!“, freut sich das Erzieherteam. Auch die Eltern zeigten sich begeistert von der Motivation und dem Einsatz ihrer Kinder.

Der Kita-Cup gilt als eine der beliebtesten sportlichen Veranstaltungen für Vorschulkinder in der Region. Neben dem sportlichen Ehrgeiz stehen dabei Bewegung, Spaß und Gemeinschaft im Mittelpunkt – Werte, die auch in den DRK-Kitas „Friedrich Fröbel“ und „Chors Stift“ großgeschrieben werden. Um die kleinen Sportlerinnen und Sportler optimal auf die Wettkämpfe vorzubereiten, finden wöchentliche Trainingseinheiten mit den Kindern ab drei Jahren statt. In der Kita „Chors Stift“ sind das drei Gruppen, die sich abwechselnd jeden Don-

nerstag auf den Weg zur Sporthalle machen, um gemeinsam zu trainieren, zu üben und spielerisch ihre Beweglichkeit zu fördern. Beim eigentlichen Kita-Cup treten jeweils sechs Kinder für ihre Einrichtung an – ein kleines, eingespieltes Team, das von Woche zu Woche stärker zusammenwächst.

Der Ehrgeiz ist groß, denn die Kita kann bereits auf beeindruckende Erfolge zurückblicken: Im vergangenen Jahr erreichten die jungen Sportlerinnen und Sportler beim großen Finale einen stolzen 3. Platz – ein Ergebnis, das sowohl Kinder als auch Erzieherinnen mit viel Freude und Motivation in Erinnerung behalten haben.

Nun laufen die Vorbereitungen auf das Finale 2025 auf Hochtouren. Mit Teamgeist, einem Lächeln und einer Extraportion Motivation wollen die Kinder im November-Finale erneut zeigen, was in ihnen steckt. Unterstützt werden sie dabei von engagierten Erzieherinnen und Erziehern, die in den letzten Wochen mit viel Herzblut Trainingsspiele, kleine Sporteinheiten und Motivationstage organisiert haben.

Auch die Eltern planen bereits, ihre Teams lautstark anzufeuern – mit selbstgebastelten Plakaten, bunten T-Shirts und ganz viel guter Laune. Ganz gleich, wer am Ende den Pokal in den Händen hält: Der gemeinsame Spaß, die Bewegung und das Miteinander zählen.

Herzlichen Glückwunsch an beide DRK-Kitas und viel Erfolg im großen Finale!
[ab][ma]



 Sportliche Erfolge unserer beiden Kitas in Prenzlau und Lychen
Verpasst nicht das Kita Cup Finale am
05.11.2025 in Prenzlau!

Neues Bevölkerungsschutz-Zentrum in Luckenwalde nimmt Gestalt an

Die Arbeiten am neuen Bevölkerungsschutz-Zentrum in Luckenwalde schreiten zügig voran: Bereits zum Jahreswechsel sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Damit liegt das Projekt sogar vor dem ursprünglichen Zeitplan. Der vollständige Umzug und Betriebsstart sind für September kommenden Jahres geplant.

Das neue Zentrum bündelt künftig mehrere bisher verteilte Standorte und wird zur zentralen Drehscheibe für Material und Ausstattung im Bevölkerungsschutz. Für die Einsatzkräfte bedeutet das: Kürzere Bereitstellungszeiten bei überregionalen Lagen und bessere Materialverfügbarkeit durch zentrale Lagerhaltung. Auf rund 21.500 m² Nutzfläche insgesamt werden hier unter anderem Materialien für die nationale und die internationale Hilfe, darunter z.B. ein mobiles Krankenhaus, eine mobile Basis-Gesundheitsstation oder ein Mobiles Betreuungsmodul (für die Versorgung von bis zu 5.000 Menschen im Katastrophenfall) gelagert. Darüber hinaus umfasst die Bundesvorhaltung des DRK eine Vielzahl an weiteren Komponenten – von mobilen Tankstellen über Zelte und Generatoren bis hin zu mobilen Arztpraxen.

Ein besonderes Highlight ist die moderne Infrastruktur vor Ort: Neben einer großzügigen Fahrzeughalle verfügt das Zentrum über eine LKW-Waschanlage, eine Inspektionsgrube und einen mobilen Bremsenprüfstand. Das ermöglicht es, Fahrzeuge direkt vor Ort zu warten und zu prüfen – ein wichtiger Beitrag zu Effizienz und Nachhaltigkeit.

Auch die Aus- und Fortbildung erhält mit einem rund 1.000 m² großen Schulungszentrum neue Möglichkeiten.



Hier können künftig praxisnahe Schulungen direkt am Material erfolgen, etwa an Küchencontainern oder an Spezialausrüstung, die in Kriseneinsätzen zum Einsatz kommt.

Betrieben wird das Bevölkerungsschutz-Zentrum künftig durch eine Kombination aus hauptamtlicher Stammmannschaft und ehrenamtlicher Unterstützung – Hand in Hand. Damit entsteht ein moderner, leistungsfähiger Standort, der national wie international zur schnellen Hilfe beitragen wird. [kt]

Moderne Infrastruktur für den Ernstfall

Das neue Bevölkerungsschutz-Zentrum in Luckenwalde steht kurz vor der Fertigstellung. Auf 21.500 m² Nutzfläche entsteht eine zentrale Drehscheibe für Material und Ausstattung für nationale und internationale Hilfeinsätze





Stimmungsvolles Sommerfest im Margarete-Henning-Haus

Templin. – Auch wenn die Temperaturen am 18. September 2025 eher herbstlich waren, tat dies der guten Laune beim Sommerfest des Margarete-Henning-Hauses keinen Abbruch. Pünktlich um 14 Uhr eröffnete die Einrichtung ihr traditionelles Fest im geschmückten Festzelt auf dem Hinterhof – und zahlreiche Gäste folgten der Einladung.

Bei Kaffee und Kuchen kamen Bewohnerinnen, Mitarbeiter und Gäste schnell miteinander ins Gespräch. Für den fröhlichen Auftakt sorgten die Kinder der **Kita „Spatzennest“** aus Templin, die mit ihrem liebevoll einstudierten Programm für viele strahlende Gesichter sorgten. Im Anschluss begeisterte **Sängerin Eva aus Hamburg** das Publikum mit ihrem schwungvollen Auftritt. Ihre Musik lud zum Mitsingen und Tanzen ein – und bald bewegten sich auch viele Gäste beschwingt zur Musik. Kleine Snacks und erfrischende Getränke rundeten die heitere Stimmung ab.

Ein weiteres Highlight des Nachmittags boten die **„Zumba Kids Templin“**, die mit einer energiegeladenen Tanzeinlage das Publikum mitrissen. Nach einem abwechslungsreichen Programm und vielen anregenden Gesprächen klang der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen gemütlich aus.

Zum Abschluss dankte die Einrichtungsleitung allen Helferinnen und Helfern, die mit großem Engagement zum Gelingen des Festes beigetragen hatten – von der Vorbereitung über die Organisation bis zur Durchführung. „Ohne die Unterstützung vieler fleißiger Hände wäre ein solch schönes Fest nicht

möglich gewesen“, hieß es abschließend.

Mit vielen schönen Erinnerungen blickt das Margarete-Henning-Haus bereits jetzt dem nächsten gemeinsamen Beisammensein freudig entgegen.

[cl]

📷 Unsere fröhlichen und gut gelaunten Bewohner genießen in ausgelassener und herzlicher Stimmung ihr buntes Herbstfest am 18.09.2025. Heike Kohn, Leiterin der häuslichen Krankenpflege, freut sich über das schöne Beisammensein und die gelungene Feier.





Wald & Wiese – natürlich für Deine Gesundheit

Gemeinsamer Gesundheits- und Streuobsttag in der
neuen Hyperschale am Bürgergarten

Unter dem Motto „Wald & Wiese – natürlich für Deine Gesundheit“ fand in diesem Jahr eine besondere Veranstaltung in der neu erbauten Hyperschale am Bürgergarten statt. Nach mehreren Jahren der getrennten Durchführung konnten sich Besucherinnen und Besucher nun erstmals wieder über den Gesundheits- und Streuobsttag als gemeinsames Event freuen. Die Stadt Templin, der NABU Templin und die Naturparkverwaltung Uckermarkische Seen organisierten gemeinsam einen abwechslungsreichen Tag, der Natur, Bewegung und Gesundheit auf ideale Weise miteinander verband. Die thematische Verbindung aus Umweltbewusstsein und Gesundheitsförderung erwies sich als inhaltlich gelungene Ergänzung, die zahlreiche Gäste anlockte.

Auch das Deutsche Rote Kreuz beteiligte sich mit einem vielseitigen Informations- und Beratungsangebot. Gemeinsam mit weiteren Akteuren aus der Seniorenhilfe, der Kinderbetreuung sowie der Unterstützung für Menschen mit Behinderung präsentierte sich das Team mit einem umfangreichen Beratungsstand. Besucherinnen und Besucher konnten sich dort zu Themen wie Hausnotruf, Erste Hilfe, Blutspende und Pflege informieren. Besonders gefragt waren praktische Hinweise rund um die Pflege – abgerundet wurde das Angebot durch die Möglichkeit, den Blutdruck (RR) messen zu lassen.

Auch das **Netzwerk Gesunde Kinder** war mit einem kreativen Mitmachstand vertreten. Hier konnten kleine Besucherinnen und Besucher herbstliche Laternen basteln und ihrer Fantasie freien Lauf lassen – ein Angebot, das mit viel Freude und Begeisterung angenommen wurde.

Am Ende des Tages zog das Organisationsteam ein durchweg positives Fazit: Die Kombination aus Naturerlebnis, Gesund-

heitsbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl machte die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Schon jetzt freuen sich alle Beteiligten auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr – ganz im Sinne des Mottos: „**Natürlich für Deine Gesundheit!**“

[af]



📷 Danke an unsere Kollegen aus der häuslichen Krankenpflege, Hausnotruf und Netzwerk Gesunde Kinder sowie unserer Fachbereichsleiterin Frau Fiedler für diese gelungene Veranstaltung in der Templiner Hyperschale





Mitglieder der Reisegruppe vor dem Ortseingangsschild von Solferino:
"Hier ist die Rotkreuzidee entstanden."

Solferino-Reise

Vom 13. bis 23. September 2025 war der Kreisverband Fläming-Speewald – bereits zum elften Mal – zu einer Reise an die Gründungsorte des Roten Kreuzes aufgebrochen.

Vierzig Teilnehmer aus fünf Landesverbänden sind u.a. nach Stuttgart gereist, wo Dunant viele Jahre gelebt hat; nach Genf zu den Zentralen der Rotkreuz- und Rothalb-

mondbewegung; nach Solferino, wo nach der gleichnamigen Schlacht die Rotkreuz-Idee entstand; nach Heiden, wo Dunant, die letzten Jahre seines Lebens verbracht hat; und nach Zürich, wo er begraben ist.

Drei Teilnehmer aus unserem Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. waren ebenfalls mit dabei, lesen Sie die ersten Eindrücke:



Barbara Brzonkalik (Luckenwalde):

Ein strahlend schöner Sommertag in San Martino. Wir besteigen den 74 Meter hohen Gedenkturm und haben einen phantastischen Blick über die Landschaft und den Gardasee. Die Geschichte dieses Ortes hat es in sich, denn hier und in Solferino fand 1859 die Schlacht statt. Es gibt hier eine Kapelle, wurde erzählt. Diese will ich mir ansehen. Ich laufe allein durch den Park und stehe vor der Kapelle und traue mich kaum hinein. Hier liegen die Gebeine und Schädel der gefallenen Soldaten. Es beeindruckt mich unglaublich, und ich wage nicht nach vorn zu gehen, sondern bleibe am Eingang stehen in stiller ehrfürchtiger Betrachtung.



Heike Lenk und Jens Gericke (Luckenwalde):

Es war toll, mit Gleichgesinnten Stätten und Museen des Roten Kreuzes zu besichtigen und auf den Spuren von Henry Dunant zu gehen. Das war noch nicht alles. Nebenbei lernten wir unterschiedliche Städte und Landschaften kennen, die uns beeindruckten.

Beim Ausflug zum Vittoriale degli Italiani (frei übersetzt „Siegesdenkmal der Italiener“) in Gardone am Gardasee ist unser Bild entstanden. Neben der Villa des Schriftstellers Gabriele D'Annunzio fanden wir in dem imposanten Außengelände die Tregua, den Waffenstillstand. Diesen wünschen wir uns überall.



Christine Schmerwitz und Dr. Matthias Weißbrodt (Leipzig):

Der Kreisverband Fläming-Spreewald lud wieder zur Reise nach Solferino ein, um erneut der Opfer dieser Schlacht zu gedenken und vor allem die Leistungen Henry Dunants zu würdigen. Über mehrere Rotkreuz-Stationen konnten wir Leben und Werk Henry Dunants verfolgen: Stuttgart – Genf – Castiglione/Solferino –

Zürich – Heiden. Sehr informativ war das Treffen mit Ulrike Würth, der Vize-Präsidentin des DRK, die über die Lebensstationen Henry Dunants in Stuttgart zu berichten wusste.



Christa-Maria Alland (Fellbach/Baden-Württemberg): Ich war zum wiederholten Mal dabei, und es war wieder eine sehr schöne Reise mit sympathischen und netten Leuten. Bei schönem Wetter mit Sonnenschein und blauem Himmel haben wir viele schöne Orte besucht, u.a. Genf, Solferino, Desenzano, Sirmione, Zürich und Heiden. Es war toll. Ein besonderer Dank an den Kreisverband Fläming-Spreewald, der die Reise ermöglicht hat.



Dr. Ullrich Fleck (Nuthe-Urstromtal): Es war meine dritte Solferino-Fahrt, wie immer lehrreich organisiert durch Rainer Schlösser. Dieses Mal wollte ich mich

mehr mit dem Menschen Henry Dunant beschäftigen, der sich aus freiem Entschluss, eventuell doch depressiven Stimmungen erlegen, aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen hat und 17 Jahre allein in einem Krankenhaus in Heiden lebte und starb. Im Totenschein bescheinigte der Anstaltsleiter Dr. Altherr am 30. Oktober 1910 als Todesursache Altersschwäche. Dunants letzter Wille, „verscharrt zu werden wie ein Hund“, wurde nicht erfüllt, entsprechend einer aufkommenden Methode wurde der Leichnam im Züricher Krematorium verbrannt. Die sterblichen Überreste fanden später eine ehrenvollere, klassizistische Ruhestätte.



Mirjam Spitalsky (Rietzneuendorf): Das Rote Kreuz - wo kommt es her? Auf dieser Fahrt erfährt man mehr! Auf den Spuren des Monsieur Dunant Manchem ist er nicht bekannt. Aus kriegsrischem Elend wurde die Idee erdacht "Helfen mit Struktur" - bitter nötig und bis heute weltweit gemacht. Viel Kunst und Kultur haben wir geseh'n - nicht nur in Museen. Wie lässt sich der Rot Kreuz Gedanke erhalten und verbreiten? Aus Vergangenem schöpfen und übertragen in unsere Zeiten!



Barbara und Jürgen Brandenburger (Luckenwalde): Jede Reise bringt einen Menschen weiter. Man kommt nie so zurück, wie man losgefahren ist – man wird reifer, erfahrener, toleranter und weiser. Genau so ging es uns auf der Reise nach Solferino. Wir haben viel Empathie zu der Idee und dem Wirken des Roten Kreuzes gewonnen. Mit den Teilnehmern der Reisegruppe war es ein gutes Miteinander, und der Busfahrer Sami hat uns zu allen Stationen gut und sicher gefahren.



Christoph Brzonkalik (Luckenwalde): Meine Frau und ich, wir sind eher zufällig in die Reisegruppe gelangt. Freunde vom DRK haben uns davon erzählt, neugierig gemacht und wir haben noch Plätze in der Reisegruppe bekommen. Ich muss sagen, meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht, im Gegenteil hoch übertroffen. Es war eine rundum gelungene, sehr informative, wenn auch anstrengende Bildungsreise. Ich habe sehr viel über die Entstehung und Einrichtung des Roten Kreuzes national und international dazugelernt. Letztendlich hat mich und meine Frau die Reise dazu bewogen, Mitglied im Förderverein des Rotkreuz-Museums Luckenwalde zu werden.



Die Gemeinschaften im Deutschen Roten Kreuz



Teil 3: Die Wasserwacht

Die Anfänge der DRK-Wasserwacht liegen in Bayern. In Regensburg kam es 1883 zu einem Hochwasser der Donau. Bei diesem Unglück wurden erstmals Rotkreuz-Angehörige zur Hilfe für Betroffene eingesetzt.

Die Wasserwacht widmet sich heute in erster Linie dem Wasserrettungsdienst. Ihre Hauptaufgabe ist die Verhinderung des Ertrinkungstodes und die Aufrechterhaltung der damit verbundenen Einrichtungen und Maßnahmen.

Die Überwachung von Wasserflächen ist eine Herausforderung, die gerade auf großen Gewässern vom Land aus allein nicht zu bewerkstelligen ist. Daher arbeiten Rettungsschwimmer an Land sehr eng mit Ehrenamtlichen auf Motorbooten zusammen. Sie unternehmen Kontrollfahrten und sind auf Abruf einsatzbereit.

Doch längst ist es nicht mehr alleinige Aufgabe, Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Auch die Erste Hilfe für Verletzte und ihr sicherer Transport gehören zum Wasserrettungsdienst. An Stellen, wo Rettungsschwimmer nicht mehr allein agieren können, kommen Taucher zum Einsatz, zum Beispiel nach Schiffsunglücken oder bei der Bergung von Verunglückten. Für den Katastrophenfall ist die Aufstellung, Ausbildung und Ausrüstung besonderer Einheiten wichtig. Mit diesen Aufgaben eng verbunden ist natürlich die Aus- und Fortbildung von geeigneten Einsatzkräften und Mitgliedern.

Nicht nur freie Gewässer sind Einsatzgebiete der Wasserwacht, auch in Schwimmbädern wacht sie über Schwimmer und Nichtschwimmer. Um möglichst viele Unfälle auf dem Wasser und im Wasser zu verhindern, haben die ehrenamtlichen Wasserwachtler eine sehr wichtige präventive Aufgabe: Sie bilden Nichtschwimmer, meistens Kinder, aber auch Jugendliche und Erwachsene, zu Schwimmern und Rettungsschwimmern aus. Besondere Bedeutung kommt insbesondere in der Kinderausbildung den Baderegeln zu.

Im Schnitt nimmt die DRK-Wasserwacht pro Jahr etwa 30.000 Frühschwimmer-Abzeichen, mehr als 40.000 Schwimmabzeichen (Deutsches Jugendschwimmabzeichen und Deutsches Schwimmabzeichen) sowie rund 15.000

Rettungsschwimmabzeichen ab. Mitglieder im Fachdienst „Wasserrettungsdienst“ der Wasserwacht müssen regelmäßig das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber und einen Erste-Hilfe-Kurs wiederholen.

Gleichzeitig sind die Ehrenamtlichen der Wasserwacht sehr aktiv im Umweltschutz, sie sammeln Unrat aus Gewässern und pflegen geschützte Biotope.

Gedanken über die Wasserrettung hat sich bereits Friedrich der Große gemacht. Im November 1775 erlässt er in Potsdam ein „Edict wegen schleuniger Rettung der, durch plötzliche Zufälle leblos gewordenen, im Wasser oder sonst verunglückten und für todt gehaltenen Personen“. Darin legt er unter anderem fest, dass jeder, der ein solches Unglück beobachtet, zur Hilfe verpflichtet ist. Gleichzeitig räumt er Bedenken aus, die auch heute noch machen Helfer umtreiben: Erleidet man beim Helfen einen Schaden, so wird dieser ersetzt; und macht die Hilfe ein Handeln erforderlich, das normalerweise verboten ist, so wird man dafür nicht bestraft.

[rs]

Als Rettungsschwimmer, Taucher oder Bootsführer

sind die Kameraden der Wasserwacht immer im Einsatz, egal ob im Schwimmbad, am See, auf dem Fluss oder an der Küste. Mit Erfahrung, Kompetenz und spezialisierter Technik sind sie immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden.





100 Jahre Jugendrotkreuz

Engagement im Kreisverband
Uckermark West Oberbarnim e.V.

Im Jahr 2025 feiert das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) sein 100-jähriges Bestehen unter dem Motto „Für mich, für dich, für uns“. Seit 1925 steht das JRK für Menschlichkeit, Toleranz und Zusammenhalt – Werte, die auch in unserem Kreisverband Uckermark West Oberbarnim e.V. mit Leben gefüllt werden.

In unserem Verband engagieren sich 86 aktive Jugendrotkreuz-Mitglieder mit Begeisterung und Verantwortung. Alleine im Jahr 2025 haben wir einen Zuwachs von 21 Mitgliedern verzeichnen können, darauf sind wir sehr stolz. Die jungen Mitglieder lernen die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes kennen, trainieren Erste Hilfe und erwerben Spezialkenntnisse in der Verbandsarbeit. Dieses Engagement zeigt sich auch in den regelmäßigen Teilnahmen an den Landeswettbewerben, bei denen unsere Teams mehrfach als Landessieger hervorgingen und sich sogar für Bundeswettbewerbe qualifizieren konnten.

Besonders stolz sind wir auf ehemalige Teilnehmende wie Kim Kuberka, die heute selbst eine tragende Rolle in der Jugendrotkreuzarbeit spielt. Unsere erfahrenen und langjährigen En-

gagierten – Anke Schmidt aus Templin und Wolfgang Wernke aus Melzow – sind wahre Urgesteine der JRK-Arbeit und prägen mit Herzblut die Ausbildung und Förderung junger Menschen in unserer Region.

Zum bundesweiten Jubiläum zeigt das Rotkreuz-Museum Luckenwalde eine besondere Ausstellung mit rund 100 historischen Plakaten aus 15 Ländern. Sie macht die Geschichte und Vielfalt des Jugendrotkreuzes erlebbar – von den Anfängen bis in die Zukunft.

Mit bundesweiten Kampagnen zu Themen wie Klimaschutz, Frieden und sozialer Gerechtigkeit setzt sich das Jugendrotkreuz für ein menschliches Miteinander ein. Unsere jungen Mitglieder sind Teil dieser Bewegung – sie übernehmen Verantwortung und gestalten die Zukunft aktiv mit. [ns]



100 Jahre
1925 - 2025



Hier der Link zur
Homepage des JRK:



 Unsere aktuelle Kampagne
2022 – 2025

Großes Interesse am Stand der Wasserwacht

Eberswalde beim Blaulichttreffen BTB2025



Finowfurt. Am 27. September 2025 fand im Luftfahrtmuseum Finowfurt das Blaulichttreffen BTB2025 statt – eine eindrucksvolle Veranstaltung, bei der zahlreiche Organisationen aus dem Bereich der Gefahrenabwehr ihre Arbeit präsentierten. Mit dabei: die Wasserwacht Eberswalde, die mit einem eigenen Stand zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlockte. Organisiert wurde das Treffen vom Förderverein Florian Finowfurt e.V. und zog bei bestem Wetter hunderte Familien, Blaulichtinteressierte und Fachleute an. Feuerwehr, Polizei, THW, Bundeswehr, Rettungsdienste und viele mehr waren vertreten und gaben spannende Einblicke in ihre Technik und Arbeit. Die Wasserwacht Eberswalde punktete besonders mit ihrer Kombination aus Mitmachaktionen und technischer Ausstellung. An einer eigens eingerichteten Praxisstation konnten Interessierte die Herz-Lungen-Wiederbelebung an Puppen – sowohl für Erwachsene als auch für Kleinkinder – üben. Dabei lag ein besonderer Fokus auf den Unterschieden in der Reanimation je nach Alter der Patient*innen, was vor allem bei Eltern auf großes Interesse stieß.

Für technikbegeisterte Besucher war der ausgestellte Geräteanhänger ebenso ein Highlight wie das Rettungsboot „Ranger“, das viele neugierige Blicke auf sich zog.

Auch politischer Besuch ließ nicht auf sich warten: Der Innenminister des Landes Brandenburg informierte sich persönlich am Stand der Wasserwacht über deren Ausstattung und ehrenamtliches Engagement.

„Solche Veranstaltungen sind für uns eine tolle Gelegenheit, unsere Arbeit sichtbar zu machen und mit den Menschen direkt ins Gespräch zu kommen“, sagte ein Vertreter der Wasserwacht vor Ort. „Besonders die vielen Fragen zur Reanimation zeigen, wie wichtig Aufklärung und Übung in der Bevölkerung sind.“

Das Blaulichttreffen BTB2025 zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig, engagiert und professionell die ehren- und hauptamtlichen Kräfte in Brandenburg aufgestellt sind – und wie groß das Interesse der Bevölkerung an ihrer Arbeit ist.

[dk]



 **Unser Ehrenamt aus Eberswalde war bei den Blaulichttagen in Finowfurt stark präsent**
Bild oben zeigt unsere Mitmachaktion zur Wiederbelebung
Bild unten zeigt unseren Stand mit dem Highlight Rettungsboot „Ranger“



Die Waffen nieder!

Bertha von Suttner erhält den Friedensnobelpreis 1905

In wenigen Tagen ist es wieder soweit: Am 10. Dezember, dem Geburtstag von Alfred Nobel (1833-1896), werden die von ihm testamentarisch gestifteten und nach ihm benannten Preise vergeben: in Stockholm für Medizin, Physik, Chemie und Literatur – der Preis für Wirtschaft kam erst später hinzu –, in Oslo derjenige für Frieden. Als der Friedensnobelpreis 1901 erstmals verliehen und Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes, zugesprochen wurde, hieß Oslo noch Kristiania, und Norwegen und Schweden waren noch durch einen gemeinsamen König miteinander verbunden.

Mitarbeiterin von Alfred Nobel war zeitweise die Österreicherin Bertha von Suttner (1843-1914). Sie soll es gewesen sein, die Nobel dazu gebracht hat, bei seinen Preisstiftungen auch einen Preis für den Frieden vorzusehen. Und sie hat sich auch dafür eingesetzt, dass der Preis 1901 an Henry Dunant verliehen werden sollte.

Im Jahr 1905, vor genau 120 Jahren, wurde sie dann selbst mit dem Nobel-Preis ausgezeichnet – als zweite Frau nach Marie Curie für Physik zwei Jahre zuvor. Im Herbst 1889 hatte Bertha von Suttner ihren Roman *Die Waffen nieder!* veröffentlicht – ein Bestseller, mit dem sie schlagartig zu einer der prominentesten Figuren der internationalen Friedensbewegung wurde. Weiter setzte sie sich für die Gründung einer *Österreichischen Gesellschaft für Friedensfreunde* ein und wurde sogleich deren Präsidentin. Ein Jahr später, 1892, gründete sie zusammen mit ihrem Landsmann Alfred Fried die *Deutsche Friedensgesellschaft*. Fried verlegte auch die von Bertha von Suttner herausgegebene Zeit-



schrift „zur Förderung der Friedens-idee“, der sie denselben Titel gegeben hatte wie ihrem Erfolgsroman: *Die Waffen nieder!*. Die Zeitschrift verstand sich als das „offizielle Organ des Amtes der Interparlamentarischen Konferenzen und des Internationalen Friedensbureau in Bern sowie der Friedensgesellschaften zu Wien, Berlin etc.“ In dieser Zeitschrift kam auch Henry Dunant mehrfach zu Wort: Dennoch waren Dunant und das Rote Kreuz zeitweise Suttners Kritik ausgesetzt. Sie monierte, dass Dunant sich ja nicht gegen den Krieg ausspreche, sondern „nur“ dessen Folgen zu lindern versuche.

Für ihre Idee trat Bertha von Suttner nicht nur als Schriftstellerin auf. Gleichzeitig war sie unermüdlich in der Welt unterwegs; sie reiste zu internationalen Friedenskongressen in viele Länder Europas und nach Amerika. Die Teilnahme am Kongress in Boston dehnte sie zu einer mehr als halbjährigen Vortragsreise durch die USA aus und wurde sogar von Präsident Roosevelt empfangen.

Bertha von Suttner starb im Sommer 1914, kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. In ihrer Heimat Österreich war sie Mitglied eines Vereins, der die Urnenbestattung förderte, die dort damals noch nicht möglich war. Deswegen hatte sie verfügt, dass ihr Leichnam nach Gotha überführt werden und dort verbrannt werden sollte. Im Kolumbarium – der Urnenbegräbnisstätte – des Hauptfriedhofs in Gotha befindet sich seitdem die Urne mit der Asche Bertha von Suttners. [rs]

 oben: Bertha von Suttner, um 1905
 Mitte: 2 Euro, Österreich
 unten: Urne auf dem Hauptfriedhof Gotha

Unser Präsidium stellt sich vor

Thorsten Weißels

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Uckermark



Thorsten Weißels, 57 Jahre alt, ist seit 2003 bei der Sparkasse Uckermark tätig und führt das Institut heute als Vorstandsvorsitzender. Er lebt mit seiner Ehefrau in Templin und ist Vater eines 28-jährigen Sohnes. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Sparkassenwesen und seinem starken regionalen Engagement setzt er sich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Uckermark ein. Warum stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums?

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Unterstützung der Menschen und Ini-

tiativen in der Region. Die Sparkasse Uckermark engagiert sich auf vielfältige Weise für Vereine, Unternehmen und Organisationen – nicht nur durch finanzielle Förderung, sondern auch durch das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesem Sinne bringt sich Thorsten Weißels selbst in zahlreichen gemeinnützigen Einrichtungen ein und ist u.a. Schirmherr für das Netzwerk Gesunde Kinder und lebt so das Motto der Sparkasse Uckermark:

„Wir machen uns stark für die Uckermark.“

Martin Röhl • Fachbereich Nationale Hilfsgesellschaft



Hallo Kameraden, Kollegen und Freunde,

ich bin Martin Röhl, geb. 1985 in Prenzlau gelernter Landmaschinenmechaniker und Berufskraftfahrer seit 2024 ehrenamtlich tätig in der Breitenschaft vom DRK im Ortsverband Melzow. Seit 01.08.2025 bin ich auch hauptamtlich in unserem Kreisverband im Fachbereich Nationale Hilfsgesellschaft tätig und durchlaufe gerade die Qualifizierung zum Ausbilder für

Erste Hilfe. Ab Mitte November, so hoffe ich, habe ich meine Lehrberechtigung erlangt und stehe dann als Ausbilder zur Verfügung. Also Kameraden und Kollegen drückt mir die Daumen. An den gesamten Kreisverband DANKE für die Chance, das große Vertrauen und den herzlichen Empfang.

Auf gute Zusammenarbeit
Martin Röhl

Neuigkeiten kurz notiert +++ Neuigkeiten kurz notiert +++

DRK-Kleidercontainer verschwunden

Die Kleidercontainer des DRK wurden entfernt, da die Kooperation mit den bisherigen Verwertungspartnern auslaufen ist. Diese hatten sich als unzuverlässig erwiesen – Container waren häufig überfüllt oder falsch genutzt. Künftig konzentriert sich das DRK auf den Erhalt und die Unterstützung seiner Kleiderstuben.

Schwimmkurse des Jugendrotkreuzes vor neuen Herausforderungen

Durch Umbauten im Schwimmbad des AHORN Seehotels Templin kann unser Jugendrotkreuz dort keine Schwimmkurse mehr anbieten. Das Becken wird künftig zu flach sein für Anfängerkurse wie das „Seepferdchen“. Damit entfällt ein wichtiger Standort, an dem viele Kinder schwimmen gelernt

und Vertrauen ins Wasser gewonnen haben. Diese Veränderung trifft uns besonders, weil die Kurse ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit von Kindern sind. Wir suchen nun nach Alternativen in der Umgebung und stehen mit möglichen Partnern in Kontakt. Ziel bleibt, allen Kindern weiterhin einen sicheren und spielerischen Einstieg ins Schwimmen zu ermöglichen.

[ns]



SOS – WIR SUCHEN DRINGEND

- Hauptamtliche Erste-Hilfe-Ausbilder
- Ehrenamtliche Erste-Hilfe-Ausbilder

die für unseren Kreisverband tätig sein möchten



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

DRK- Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Puschkinstraße 15, 17268 Templin

☎ 03987 700 676

✉ nreihl@kv-uckermark-west.drk.de



Übersicht Blutspendetermine: 1. Halbjahr 2026

**17268 Templin,
Puschkinstraße 16
DRK Ausbildungszentrum**

14.30 - 18.30 Uhr

Montag, 02.02.2026
Montag, 27.04.2026
Montag, 29.06.2026

**17291 Prenzlau,
Georg-Dreke-Ring 58a
Bürgerhaus**

14 - 18 Uhr

Mittwoch, 11.02.2026
Mittwoch, 29.04.2026

**16225 Eberswalde,
Am Markt 1
Paul-Wunderlich-Haus**

Fr 14-18 Uhr • Mo/Di 15-19 Uhr

Fr. 02.01.26	Fr. 10.04.26
Mo. 19.01.26	Di. 28.04.26
Fr. 06.02.26	Fr. 08.05.26
Mo. 16.02.26	Di. 26.05.26
Fr. 06.03.26	Fr. 12.06.26
Mo. 23.03.26	Mo. 29.06.26

**17268 Boitzenburger Land,
Wegguner Straße 5,
DRK-Schulungszentrum
Boitzenburg**

15 - 18 Uhr

Donnerstag, 19.03.2026

Anmeldung zur Blutspende unter: <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de//>

Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Terminanmeldung möglich.

Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender ehrenamtliche Helfer*innen: Kontakt 03987 700626.

HALLO

Gemeinsam stark – mach mit!



Für alle von 6 bis 27 Jahren.
Werde Teil des Jugendrotkreuz!



#JRK

#jugendrotkreuz



Hier der Link zum
JRK in deiner Nähe:



#100jahre #lautstark #engagement #gemeinschaftssinn

#marcelbösel #solferino #henrydunant #supercamp25 #wasserwacht #danke